



Infolge Weigerung der Dampfketten, den Transport zu übernehmen, nicht beendeten, es erfolgte ein Verstoß gegen die einseitig erteilte Erlaubnis; letztere wird bei ausbleibender Nachfrage mit Selbstigkeit aus dem Orte und Stelle bezuziehen sein. Die Herausgabe eines Sachverständigen ist unentscheidende Bedingung für das Gelingen des Unternehmens. Von Darlehen-Saalman sind reichlich Patken zu befragen. Die Bestellungen der Eisenbahn- und Salz- und Eisenbahnen in Lange finden Gelegenheit zu Reparaturen.

**Inland.**

**Celestisch-ungarn.**

**Zum Armeebesuch.**

Die neuesten Meldungen wollen wissen, daß das bevorstehende offizielle Besichtigungsmoment nur der Initiative der Regierung entsprengen, und daß der Kaiser in seiner Reise geneigt sei, die erkrankte Armee für den Armeebesuch zu gehen. In der liberalen Partei hat die neueste Wendung förmlich einen vollkommenen Zerfall herbeigeführt.

**Zum Besuche des Jaren**

Im Wien wird der „Montageklub“ gemeldet, daß der Jare, der bisher noch nie auf Genuß gefähig war, auf Einladung des Kaisers Franz Josef zu einem Besuche nach dem Kaiserthum kommen wird. Es wird sich aber um den Besichtigung zu betheiligen. Der Jare wird an einem Jagdfriedhof im Schloß Schönbrunn teilnehmen, aber nicht nach Wien kommen.

**Bulgarien.**

**Freiwillige.**

Die Nachrichten über bulgarische Willkürer sollen nicht bestimmen, und die Erklärungen des bulgarischen Kabinetts trug durchaus keinen beruhigenden Charakter. Man scheint eben in Sofia, wie vor bereits vor kurzen ausführlich, mit dem Feuer spielen zu wollen. Der erregten Volksleidenschaft soll etwas gesteuert werden, und man möchte deshalb wieder darauf laßen, um die Aufmerksamkeit der Weltmächte nach außen hin abzuwenden. Dabei trotzt man sich mit dem Zurückgehe, daß die Mächte den Krieg im letzten Augenblick doch unmöglich machen und das Schicksale verbinden werden. Ja, selbst für den Fall eines wirklichen Kampfes mit der Wozze trägt man sich mit der Hoffnung, Europa werde den zu frühigen Schicksale erleiden den Arm der Türkei doch im letzten Moment fehlerhaft und Bulgarien vor Bestätigung schützen. Es wäre von größtem Segen für die Bulgaren, wenn in dieser Hinsicht bald eine Einmütigkeit eintreten möchte. Gerade weil die Mitteilungen der nächstbesten Großmächte zur Erklärung des Friedens am besten, vor allem also hinsichtlich der Celestisch-ungarn, die Möglichkeit nach außen hin abzuwenden, eine besondere Rücksicht auf Friedensliebhaber, auf welcher Seite diesfalls auch stehen mögen, von keiner Seite zu erwarten. Dies möchte man in Sofia reichlich erörtern. So angenehm es den freieswilligen Willkürer der maronitischen Kommandos natürlich sein muß, einen allgemeinen Einbezug von der Freiheit zu erwarten, so muß sie auch in ihrer Nähe nur gefahren können, so freieswillig würde die friedlich arbeitende bulgarische Bevölkerung zu leiden haben, wenn sich der alles vernichtende Ausbruch des Krieges über ihr Gebiet ergießen sollte. Heute man mag in manden mitwirkend streichen Bulgarien noch von der Freiheit über die Türen trümen — man weiß ja in den nächsten Absichten, wie es jetzt auch in Serbien der Fall ist, so gern mit dem Säbel. In Wirklichkeit ist das türkische Meer eine fürchterliche Wunde, wie es die Griechen im letzten türkisch-griechischen Kriege auf ihrem Nachteil erfahren haben. Wer aber selbst die Kriegsfürge gegen einen solchen Welt zu groß gehalten, der hat nicht das Recht, über die Grenzen zu fliehen, die der Krieg notwendig mit sich bringt. Es wäre auch günstig unangenehm, nachdem man die Türen so lange gereizt und zum Kampfe aufgeleitet, Sanftmut und Milde von denselben nachdrücklich zu verlangen. Möge deshalb die bulgarische Regierung keine weiteren Kompositionen an die verschiedenen nationalen Komitees machen, sondern noch in letzter Stunde ihren Anblick auf die Friedensliebhaber jüden. Die Wiener Besprechungen werden für die Beobachtung eines friedlichen Ausgangs genügt so manche wertvollen Darstellungen bieten — freilich müssen diese Darstellungen auch von den Verantwortlichen angenommen werden können. Ein Zeit bleibt für die Friedensstrebende immer, daß die beide Partei zur Kriegsführung in diesem Jahre halb vorbereit sein wird. Der Winter tritt am Balkan fast ziemlich früh ein und verbindet mit einer ungewöhlichen Schneemasse, welche die Wege und Flüsse verparren, die militärischen Operationen. Erst seit die Natur ihr Wesen gegen den Willen der Friedensstrebender eingestellt, kann müssen die beiden sich zum Kriegsbüchlein rufen, und es bleibt der Diplomatie eine lange Spinnarbeit zu Verhinderungen übrig, die jedenfalls energig ausgenutzt werden wird.

**Der Sklave.**

Skizze aus dem Leben Peter Paul Rubens'. Von W. Watter.

Als der spanische Admiral Jaraea, der im Auftrage Philipps IV. einen Kriegszug nach Südamerika unternommen hatte, fienglich und rühmbedeckt zurückkehrte, wollte der König ihn besonders ehren. Er befahl deshalb seinem Gemahlin, dem so berühmten gewordenen Maler Velazquez das Portrait des Admirals auszuführen. Jaraea war von der Schönheit und dem ganz außerordentlichen Talent des Bildes so entzückt, daß er dem Admiral gegenwärtig einen Brief abfatierte und ihm eine wunderbare goldene Kette schenkte, die ihm ein junger Mulatte den er aus Amerika mitgebracht, in einer Kassetten nachtrug.

Als Jaraea sich von Velazquez verabschiedete, wollte der Sklave seinen Herrn folgen, doch dieser ließ ihm unanft mit dem Fuße zurück. „Sind von einem Sklaven,“ rief er ihm zu. „Mit der Kette behält ich auch dich verhaftet. Fortan gehört du dem Herrnherr Velazquez.“ So wurde der Mulatte das Eigentum des Malers, der ihn freundlich behandelte und ihm die Teilnahme des Malers, sowie das Weiden der Farben übertrug. Velazquez' Schüler jedoch machten ihn in Abwesenheit des Malers zur Zielscheibe ihres Spottes und Uebertrumen. Lange ertrag Juan, dem man den Namen seines früheren Herrn Jaraea, beigelegt hatte, diese mehr oder minder rohen Verleumdungen mit stiller Geduld; schließlich aber entzog er sich ihnen, indem er sich mehrerer seiner freien Zeit in einem berühmten Künstler. Dort fühlte er sich sicher, und um sich die Konzepte zu vertreiben, begann er zu zeichnen und nachzuahmen, was er im Atelier gesehen. Er hatte so oft zugehört, so oft die Herrn und Anwesenden des Malers gehört, daß es ihm nicht schwer fiel, den Versuch zu wagen.

Man stand ihm nur die abgenutzten Pinsel der Schüler, die weggeworfenen Farbenreste zur Verfügung, allein das in ihm schlummernde Talent brach sich trotz dieser ungenügenden Hilfsmittel Bahn. Und so heimlich betrieb er seine Studien, so wenig befandete er sein Verhältniß zur Kunst, daß weder Velazquez noch seine Schüler etwas davon sahen Schöpfen merkten.

Eines Morgens herrschte große Aufregung im Atelier. Juan trug und brachte Toppide aus und half die fertigen Bilder aufstellen. Die Schüler hatten sich vollständig eingeschlossen, freilich geteilt und sichig erregt, denn

**Türkei.**  
**Abfassung von Christen.**  
Drei Generale und ein Brigadier wurden auf Befehl des Sultanen wegen Verklagung von Christen bei Kirchwitz und Monastir verhaftet. Der bulgarische Vorkämpfer Schifmanow wurde nebst 15 Insurgenten in Feindschaft interniert.

**Wankende Reform.**  
Nach einer konstantinopler Meldung haben die Wankstapfer der Großmächte einzeln Schritte bei der Wozze unternommen und erklärt, daß ihre Verlegungen anbelangend an dem Reformprojekt Bulglands und Celestisch-ungarn, welches nach Wiederherstellung der Ruhe in Makedonien, zur Durchführung gelangen müßte. Hehentliche Schritte werden in Sofia unternommen. Einzelne Konjessionen an die bulgarische Nationalität werden nicht verweigert. Die Schritte der Wankstapfer sollen die Einmütigkeit der Mächte dokumentieren.

**Konstantinopel und Saloniki** halten von einem Klientel auf die türkische Konsulate in Mitrovizza berichtet. Der Großvezir beorderte den Rast von Lesbros mittels Ergötzungs nach Mitrovizza. Dieser meldet, daß Klientel sei erkunden; vor einigen Tagen hätten mehrere Gelehrte eine Rundgebung vor dem Konsulat veranstaltet.

**Spanien.**  
**Sizilien.**  
Die Erklärung Sibels sich vom politischen Leben zurückzuziehen, verursacht innerhalb der konservativen Partei große Bestürzung, man befürchtet den Zusammenbruch der Partei und Schwierigkeiten für das Staatsleben. Die Besprechungen Miltarbes mit Sibela betrafen hauptsächlich des Einflusses verziehen europäischen. Die gebaute Kräfte findet die Haltung Sibels ungenügend und beschneidet die geistige Zurückgezogenheit. — Der Ministerrat beschloß, die Cortes vom 21. Oktober einzuberufen.

**Niederlande.**  
**Die Zirkone.**  
Wommt Königin Wilhelmina am 15. September die niederländischen Generalstaaten in der gewohnten feierlichen Weise eröffnet, ist im Lande mit recht gemüthlichen Gefühlen empfangen worden. Von den Jahresreden, in den beiden vorigen Jahren angefertigten Maßnahmen haben sehr viele die ministerielle Verantwortlichkeit nicht verteidigt. Das heutige Programm treibt wieder in den alten eine lange Reihe neuer Nummern, und Ruyter kann sich beglücken, wenn er auch nur den dritten Teil seiner Schrift in dem selben Sorten des Staatsrats erreichen sieht. Zwei Jahre bleiben ihm noch bis zu den Wahlen. Genügt wird in diesen letzten Jahren wie gewöhnlich an stofflichen gearbeitet werden. Sein spärlicher Vorkämpfer hat Kupper die bedeutendsten Vorkämpfer offenbar für die letzte Stunde bei der Vorbereitung an der Wankstapfer im ersten Strafenstrafen zu erscheinen. Darunter sind zunächst die finanzielle Umschichtung der höchsten mit der öffentlichen Schule, jetzt auch der Elementar- und die Anwaltschaft, die Kranke- und Altersversorgung und das Armenwesen zu nennen. Die Verantwortlichkeit der Gesundheitspflege aber mit seinen in Stärke die Kammer erreichen. Die Ansicht Jaraea werde sich in seiner Partipolitik nach England richten, beruhte auf Unkenntnis der Lage. Kupper bedarf der höchsten Joleinmehnen zu sehr, um die neuen großen Ausgaben zu bedenken. Auch muß er den katholischen Freunden ein Zugeständnis machen. Die Worte der Königin über den Streitfall: die verdrehten Büchlein des Frühlings, finden bei vielen Anklang. Zwar mit liberalerlei von einem Hineinzerren der Parteien in den Kampf der Parteien gerodet. Jedem, der etwas tiefer denkt, muß aber klar sein, daß es hier keinen Ausgangspunkt, sondern einen Angriff auf den Staat bebedeutet.

Die beherrschende Partei will sehen, den Industrie in Holland hätten noch viel vernünftiger sein können. Die allgemeine Lage in Holland ist sehr schlecht. Nicht nur sind an der Amsterdamer Börse 200 bis 300 Millionen verloren in amerikanischen Eisenbahnwerten verloren, die gesamte Industrie liegt darnieder, die Schiffe hat länger zu kassieren und die Handelskraft sieht sich durch einen über alle Begriffe unangünstigen Sommer von dem schwachen Berufstoden beengt.

**Großbritannien.**  
**Kabinettsbildung.**  
Offiziell wird der Ministerrat Lord Balfour of Burleighs, des Staatssekretärs für Scotland, und Arthur Elliotts, des Finanzsekretärs, gemeldet. Der Ministerrat des Herzogs von Devonshire ist noch zweifelhaft, aber wahrscheinlich. Die liberale Partei organisiert sich anlässlich der Möglichkeit einer Kabinettsbildung. Campbell Balfour wird von der Bürgerpartei unterstützt und von Oberhausmitglied ernannt werden. Der König würde eventuell Lord Spencer mit der Bildung eines liberalen Kabinetts beauftragen. Lord Rosebery soll bereit sein, unter Spencer das auswärtige Amt zu übernehmen.

**Sachsen.**  
Galle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. September 1903. Aufgehoben: Der Lehrer Carl Heise, Martinipl. 13 und Margarethe Köhmann, Schloßhof. Der Handarb. Otto Lorenz und Frau Anna Köhmann, Gleditscherstr. 11. Der Geschäftsführer Carl Weder, Ackerstr. 10a und Annelie Heise, Seeburg.

Gefährlichungen: Der Musiker Ernst Bern, Gerhart und Maxgarethe Straße, Forststr. 47. Der Eisenhauer Carl Geme, Wolfstraße 22 und Emma Geme, Wandvorstr. 4. Der Eisenhauer Otto Jacob, Heilstr. 103 und Anna Gebhardt, Gleditscherstr. 3. Geboren: Dem Handarb. Robert Wagner, Wagnerstr. 103. G. Wally. Dem Magistrateiter Kurt Wamser, Pflanzstr. 20, 2. Etage. Dem verstorben. Bauarb. Hermann Amocalla, Weingärten 26, 8. Auer. Dem Oberlehreremündel, Bergamt August Salchow, Pferdeburgstr. 64. S. Werner. Dem Ober Otto Berger, Bielefelderstr. 2. S. Hieselotte. Dem Maler Wilhelm Janetz, Anttelhof 9. S. Aule.

Gestorben: Des Eisensehers Franz Gann Ehefrau Emma geb. Augustin, 51 J., Adelt 3. Der Arbeiter Johann Strovdobnsh, 46 J., Domstr. 8. Des Dachdeckers Albert Augustin S. Albert, 2. Mon. Mühlberg 4. Des Eisensehers Franz Franz S. Arthur, 1. Mon. Fritzenberg 27. Der Drofmeisterlicher Josef Schmitt, 55 J., Ackerstr. Die Witwe Vertha Wiedig geb. Seegaf, 70 J., Eilsbells-Stranthenaus. Der Schiffer Friedrich Weber, 35 J., Ackerstr.

Galle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 19. September 1903. Aufgehoben: Der Tischlermeister Bernhard Müller, Schlettau und Anna Bernhardt, Blumenstr. 12. Der Maurer Max Heinrich, Eichenortstr. 8 und Helene Schmidt, Eichenortstr. 33.

Gefährlichungen. Der Drechsler Friedrich Bed, Nidd. Wagnerstr. 38 und Theresie Rühl, Mühlbörse 1. Der Fernrechner Robert Meißner, 35, 9. Steinstr. 44 und Ida Kausch, Schulstr. 29. Der Geschäftsführer Georg Schmidt und Karolina Wagner, Nidd. Wagnerstr. 103. Der Kaufmann Robert Wühl, Eichenstr. u. Laura Käsler geb. Wölter, Gerhartstr. 29.

Gestorben: Dem Werksführer Karl Gehrmann, Rühl Meuterstr. 1, S. Auer. Dem Handarbeiter Albert Erdemeyer, Heerdestraße 32. Friedrich Bern, Heerdestr. 20. S. Gewald. Dem Handarbeiter Franz Weber, Heerdestr. 6, S. Anna. Dem Schlosser Richard Hoffmann, Beschlingstr. 14. S. Walter. Dem Schlosser Max Güllert, Ludwigs Weberstraße 61, 2. Etage. Dem Handarbeiter Hermann Heilmuth, Heilbörsestr. 15, 2. Gerhart.

Gestorben: Der Goldschmied Max Wirtmer, 24 J., Wiltshindstraße 45. Des Geschäftsführers Friedrich Heise, S. Otto, 2. J., Sauerbergstraße 5. Des Malers Handarbeiter August Hofberger Ehefrau Genette geb. Weder, 55 J., Hörnerstraße 53. Des Verarbeiters Wilhelm Alice Z. Anna, 17 J., Nidd. Wagnerstraße 18. Des Schiffsbesizers Otto Wils Z. Ida, 2. Mon. Schillerstraße 8.

Unverheiratete Aufgehoben. Der Bergarbeiter Otto Schufert und Ella Rogelshoff, Schloßhof. Der Kaufmann Paul Dörfl, Gennitz und Lotthin Kerner, Wühlstr. Der Schlosser Paul Danneberg und Marie Rohmann, Burg. Der Gärtner Richard Schumann und Gertrud Bernig, Heerdestr. Der Kaufmann Otto Müller, Halle a. S. und Emma Dörfl, Gleditscher.

Gerantendruck: Dr. Hehlert und Gleditscher: I. A. Otto G. Remmann; in Dresden und Algenstein: Otto G. Remmann; für Soloth: Carl Gleditscher; für die Dörfl und Gleditscher: Heideberg Striten, Ackerstr. in Halle a. S. Die die Redaktion betriebsmäßig fortsetzen wird nicht eingestellt, sondern besteht bis die Redaktion der Spaltenzeitung Zeitung in Halle a. S. zu überziehen.

**Die Merseburger Filiale** der Halle'schen Zeitung befindet sich Gleditscherstr. 45 bei Carl Brunsel.

**Höchst fatal** ist es für eine ältere Dame, wenn Pflanz, Mittelteil, kleine rote Pflanz oder Sommerprossen ihr Gesicht entstellen. Sie möge ruhig Obermyer's Perl-Asche dagegen anwenden, welche unter Garantie hilft. J. H. I. Apoth., Drog., u. Parf. (324)

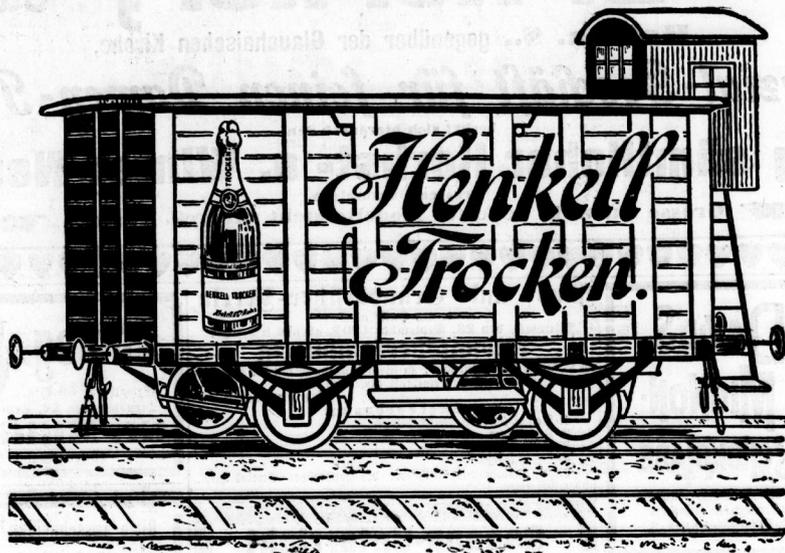
**Radauer's Antiseptische Mundwässer** (eine Kombination von je 0,001 Tyamol, Mentol, Saccharin, Eucalyptol, Vanillin). Gleditscher garantiert. Zur rationellen Desinfektion der Mund- und Rachenschleimhäute und Mandeln, Beseitigung des üblen Mundgeruchs, vollständiger Ersatz des Mund-, Zahn- und Gurgelwassers. Unentbehrlich für Kinder. Blochode = 1 Mk. **Kronen-Apothek**, Berlin W., Friedrichstr. 160. (2135)

das Bild heimlich gemalt und an diesem Morgen, bevor die Schüler kamen, ins Atelier gebracht, um es zu retournieren. In der Aufregung über den ungefindlichen Besuch hatte er vergesen, es wegzunehmen. Bitternd stand er nun in einem Winkel des Ateliers, die Wurzeln seines Herrn und den Spott der Schüler fürchtend, wenn sein Geheimnis entdeckt würde.

„Ich dachte, das Bild sei von Euch gemalt, Senator,“ wandte sich Rubens zu Velazquez, „doch bei näherer Prüfung sehe ich, daß es die Arbeit eines Curer Schüler sein muß. Ein hochgebildeter, jedenfalls der gewissten ein Meister der Kunst werden wird, denn trotz der Mängel besitzt er unverkennbar ein genaues Talent.“ Juan trante seinen Ohren kaum. Er, der arme, verdachte Sklave, sollte talentvoller sein, als der große Velazquez? Er wollte kein Anerkennung sollte? „Ich weiß wirklich nicht, welchen Schöpfer dies ist,“ erwiderte Velazquez, „das Bild erkaunt beträufend. „Sobald es nie autor geichen und glaube auch nicht, daß einer meiner Schüler, so begabt sie auch sein mögen, im Stande wäre, ein solches Werk zu schaffen.“ Und sich zu den jungen Leuten wendend, fragte er: „Wer hat das gemalt?“ Niemand antwortete. Da fiel Velazquez Blick auf den Mulatten. „Sie, Jaraea,“ rief er ihm zu, „weißt Du das vielleicht?“ Gleich und zitternd trat Juan vor und, sich seinem Herrn zu Füßen werfend, gestand er ein, das Bild gemalt zu haben.

Das Erstaunen aller war groß. Rubens bestglückwünschte ihn, und Velazquez erbot sich, ihn weiter auszubilden. König Philipp aber legte dem vor Gleditscher Straßenden leuchtend die Hand auf die Schulter. „Ein Künstler von Euch, das ist ein Wunder,“ sagte er halblaut. „Erhebe dich, Juan. Du bist frei. Ich kaufe dich für 200 Dukaten von Deinem Herrn los.“

„Und diese 200 Dukaten sollen Euch gehören, Jaraea,“ frug Velazquez hinzu. „Ist Euch betrügend nicht als Curer Vanilla, Gleditscher geschätzt.“ Zur rationalen Desinfektion der Mund- und Rachenschleimhäute und Mandeln, Beseitigung des üblen Mundgeruchs, vollständiger Ersatz des Mund-, Zahn- und Gurgelwassers. Unentbehrlich für Kinder. Blochode = 1 Mk. **Kronen-Apothek**, Berlin W., Friedrichstr. 160. (2135)



Ein ganzer Waggon

# Henkell Trocken

wiederum eingetroffen

bei

## Franz Traeger,

Hoflieferant,

Weingrosshandlung,

Rannischestr. 23.

Fernsprecher No. 500.

13266

# Steg No. 1. **B. Herker,** Steg No. 1.

Halle a. S., gegenüber der Glauchaischen Kirche,

**Spezial-Geschäft für feinen Damen-Putz,**

beehrt sich hierdurch den

**Eingang sämtlicher Herbst- u. Winter-Neuheiten**

ergebenst anzuzeigen.

[3275]

Grosse Auswahl neuester Modelle steht zur gefl. Ansicht.

**DAVID'S  
MIGNON-  
KAKAO**

70 Pf. Mk.: 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

**DAVID'S  
MIGNON-  
SCHOKOLADE**

1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pf.  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

## Haus- und Grundbesitzer-Verein,

Mittwoch, den 23. September 1903, abends 8 1/2 Uhr:

### Monatsversammlung

im II. Saale der „Kaisersäle“, zu welcher hiedurch mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen wird.

Der Vorstand.

#### Tagesordnung:

1. Bericht über die Verhandlungen.
  2. Kassabericht.
  3. Stadtvorordnetenwahlen.
  4. Verschiedenes.
- Gäste, insbesondere Mitglieder des Hausbesitzer-Vereins S.-M., sind willkommen.

[3282]

## Zoolog. Garten.

Erwachsene 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.  
Dienstag, den 22. September, nachm. von 3-7 Uhr:  
**Gr. Militär-Konzert**  
(36er. Königl. Musikdir. Wiegert.) [3300]

**Pastoren-Zabak,** alte rühmlichst bekannte Qualität, 1/2 Pfund 30 Pfg., 1/4 Pfund in 10 Pfg. Beuteln franco.  
**Rich. Heinze,** früher Gustav Moritz, Gr. Steinstr. 71.

**Meißner'sches Institut zu Jena.**  
Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt die Winterkurse am 20. Oktober 1903. Stets Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor Prof. Pfeiffer.

## Gesang-Unterricht

nach eigener langjähriger Erfahrung und besten Schulen erteilt  
**Amalie Burger-Weber,**  
früher Opern- und Konzertsängerin. [3278]  
Anmeld. erbet. Forsterstr. 57, I. Etg., nahe der Magdeburgerstr.

Im Anschluß an meinen Gesangs- u. Deklamationsunterricht habe ich einen besonderen, 20-30 Lektionen umfassenden Kursus in der  
**Atemtechnik,** verbunden mit **Sprechübungen,**  
einerrichtet (Methode: Prof. Karl Hermann, Frankfurt a. M.).  
Anmeldungen 12-1 Uhr. [3277]  
**Gabriele Schaefer, Kl. Ulrichstr. 17.**

Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!  
**Gelegenheits-Gedichte,**  
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst und humoristisch), für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.  
**Billige Preise! Beste Empfehlungen!**  
**Frau Agnes Riess,**  
Hirtenstrasse 14.



# Der Vaterländische Frauen-Zweig-Verein Halle a. S.

beabsichtigt zum Erweiterungsbau der Kinder-Heil- und Pflegestätte ein Wohltätigkeitsfest

## „An den Ufern des Rheines“

am 22. und 23. Oktober 1903 in den „Kaisersälen“, Gr.-Ulrichstraße 51, zu veranstalten.

**Eröffnung am Geburtstage Ihrer Majestät, unserer allergnädigsten Königin und Kaiserin am 22. Oktober, früh 10 Uhr.**

Freundliche Gaben wie Geldspenden sind willkommen und werden mit Dank entgegengenommen vom Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins.

Die Vorsitzende Frau Geheimrat **Dehne**, Stellvert. Vorf. Frau **Lina Mühlmann**, frl. **Anna Schmidt**, Frau **Emicke**, Frau Oberbürgermeister Geheimrat **Staupe**, Frau Geheimrat **Lehmann**, Frau Pastor **Dr. Jenrich**, Epellenz Frau General **von Prittwitz u. Gaffron**, Herr Konfistorialrat **D. Goebel**, Herr Kommerzienrat **Steckner**, Herr General z. D. **Baath**, Herr Justizrat **Dr. Ruffer**, Herr Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat **Staupe**.

Zur Förderung dieses Festes hat sich ein Komitee gebildet, das alles aufbieten wird, um das Fest zu einem schönen, harmonischen zu gestalten. Es besteht das Komitee aus folgenden Damen:

Frau **Hans Aechtelstetter**, Frau **W. Aechtelstetter**, Frau Oberst **Beamish-Bernard**, Frau Kommerzienrat **Böttcher**, Frau **Marie Boech**, Frau Geheimrat **v. Bramann**, Frau Geheimrat **Bernstein**, Frau Professor **Braunschweig**, Frau Geheimrat **Bethcke**, Frau Professor **Cantor**, Frau **Max Dehne**, Frau **Paul Dehne**, Frau **Ferd. Dehne**, Frau Staatsanwaltschaftsrat **Delbrück**, Frau Geheimrat **Eberth**, Frau **Elise Friedrich**, Frau Berghauptmann **Fürst**, Frau **Tony Grosse**, Frau **Dr. Gaertner**, Frau Professor **Genzmer**, Frau **Baurat Genzmer**, Frau Justizrat **Glimm**, Frau **Baudirektor Gnade**, Frau **Hauptmann Gramsch**, Frau **Erste Staatsanwältin Geheimrat Haeker**, Frau Justizrat **Herzfeld**, Frau **Rechtsanwältin Herzfeld**, Frau **Bürgermeister von Holly**, Frau **Ober-Regierungsrat Hoppe**, Frau **Adolf Huth**, Frau **Louis Huth**, Frau **Baummeister Illert**, Frau Justizrat **Kachne**, Frau Justizrat **Kell**, Frau **Rittergutsbesitzer Kersten**, Frau **Angelica Klöpfleisch**, Frau **Elise Kobe**, Frau **General Körner**, Frau **Dr. Marg. Krause**, Frau **Leo Kreitling**, Frau **Dr. Küstner**, Frau **Baummeister Kuhnt**, Frau **Lilly Kutschbach**, Frau **Fr. Lieban**, Frau **L. Lehmann**, Frau **Geheimrat Lindner**, Frau **Ober-Regierungsrat Löhr**, Frau **Julie Ludwig**, Frau **Oberbergrat Matthiass**, Frau **Geheimrat Meyer**, Frau **Rechtsanwältin Meyer**, Frau **Banfrat Martins**, Frau **Wilk. Most**, Frau **Direktor Nelmske**, Frau **Direktor Osterloh**, Frau **Marie Pabst**, Frau **Oberst Pfäffner von der Noelle**, Frau **General Richter**, Frau **Direktor Richards**, Frau **Rechtsanwältin Riecke**, Frau **Geheimrat Riedel**, Frau **Geheimrat Riesel**, Frau **Dr. Rocco**, Frau **Bittmeister Rudolph**, Frau **Amtsrat Rusche**, Frau **Kommerzienrat Schlaegel**, Frau **Kandgerichtspräsident von Schmidt**, Frau **General-Oberst Schmeddeke**, Frau **Moritz Schirrmeyer**, Frau **Ober-Realchuldirektor Schotten**, Frau **Fräulein Schröder**, Frau **Präsident Seydel**, Frau **Albert Steckner**, Frau **Carl Steckner**, Frau **Kommerzienrat Steckner**, Frau **Geheimrat Stammier**, Frau **Professor Suchler**, Frau **Dr. Ulrichs**, Frau **Fabrikant Walter**, Frau **Stadtrat Worthor**, Frau **Kandgerichtsdirektor Zacke**, Frau **Lisic Zell**, Frau **Oekonomierat Zimmermann**, Frau **Amtsrat von Zimmermann**. [3075]

Abonnements-Einladung für das 4. Vierteljahr Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höchlich ein. Die Hallesche Zeitung wird nach wie vor das Danier nationaler Politik aufweisen...

Die Hallesche Zeitung wird auch weiterhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren.

Die Redaktion der wichtigsten landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Dr. Rabe.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden.

„Im weißen Kleide“ von Margarete Böhme (O. Sandor)

zur Veröffentlichung. Wegen anderer interessanter Erwerbungen stehen wir z. Bt. in Unterhandlung.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus). Halle a. S., im September 1903.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 21. September.

- Evangelischer Festspielverein. Gestern Abend hat sich der Verein und eine reiche farbige Gruppe von Gästen im „Evangelischen Vereinshaus“ eingefunden, um das achtzehnjährige Vierteljahr zu eröffnen.

- Der Brandeiche Kinderobstschule an St. Ulrich feierte, von herzlichem Wetter begünstigt, am Sonntag früh auf der Weisung im Weizen von über 300 Kindern und vielen Erwachsenen sein „Andersmännchenfest“.

- Zoologische Garten. Wägerei-Besuchern wurden es, die gestern nachmittags dem „Zoologischen“ zuhörteten, wo Fräulein Paulus auf „Nüchternen Abend“ in die Kiste legen sollte.

- Was dem einen recht ist, ist dem anderen links. Unter der Epigramme „Nach einer Gekaltserhebung“ hatten wir in der Sonntagausgabe von der Bekaltserhebung des südlichen Brandbrettes, gegen die sich die Finanzkommission aus dem angeführten Grunde vorläufig ablehnen verhält.

- Der Kreisverein Halle von GutsMuths-Bund feierte am Sonnabend in der „Wörtenhölle“ sein edles Stiftungsfest im Verein mit dem gleichnamigen Jubelfest des Bundes.

- Haus- und Grundbesitzerverein Halle. Am nächsten Mittwoch findet in den „Kaiserläden“ eine Monatsversammlung statt.

Zwei Kameraden wurden als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Der Tag der Jahresneue wurde für den 5. Juni 1904 festgelegt und als „Festtag“ der „Wintergarten“ gewahrt.

- Wiederrum ein Baggon „Hentel Troden“. Die Weingroßhandlung des Politverwalters Herrn Franz Traeger, welche den Weinverkauf für Halle und Umgebung inne hat, bringt insolge ihres großen Kundenkreises ganz bedeutende Mengen feiner Sekt zum Verkauf.

- Was und Zeichenkunde. Am 1. Oktober beginnt das Wintersemester der Musik- und Zeichenkunde von S. von Schultze, Alte Promenade Nr. 8.

- Selbstmord. Gestern mittag wurde in der Nähe der Saalfeldhäuser die Leiche eines unidentifizierten, ca. 25 Jahre alten Mannes gefunden.

- Aufständisch verhalten wurde auf der Fahrt nach Leipzig der Sohn eines Bürger aus Tautsch, der auf der Eisenbahnfahrt von einem Mitreisenden, der sein Portemonnaie vermisst, bedrängt wurde.

- Bekräftigung wurde am Sonnabend abend gegen 1/2 Uhr ein Stationsarbeiter beim Mangieren auf dem Westbühnen Bahnhof.

- Durchbruch. Am Sonnabend abend gegen 8 Uhr gingen in der Herrntentstraße die Werke eines Glasbläsermeisters der Glaserischen Brauerei durch.

- Kleinfurter. Die Feuerwehre wurde gestern nach der Großen Schloßgasse gerufen, wo ein Ballenbrand ausgebrochen war.

- Im Laufe der vergangenen Woche verstarben im Standesamtbezirk Süd an: Atrophie 6, Durchfall 3, Krämpfe 1, Bluthfraktur 1, Kachexie 2, Ostreie ertränkt 1, Residuen 1, Darmatare 4, Vergiftungsstarung 1, Selbstmord durch Erhängen 1, Wagenkreß 1, Lungenblutung 1, Eoor 1, Alterschwäche 1, Pemphigus 1, Speiseröhrenkreß 1, Brandwunden 1, Blasenentzündung 1, Herzschlag 1, Leberkreß 1, Magenentzündung 1, Entzündung 1, Herzfalle 5, Nierenentzündung 1, Selbstmord durch Erhängen 1, Lungenentzündung 2, bahu Totgeburt 5, junger 47 Personen, darunter 9 Criskenbe; im Standesamtbezirk Nord verstarben an: chronischer parainfluenzaler Nierenentzündung 1, Alterschwäche 2, Krämpfe 1, Magenatare 1, Atrophie 1, Darmatare 2, Brandiger Vergiftungsentzündung bei Judenkrankheit 1, Leberatare 1, Brodbrand 3, Krämpfe, Darm- und Lungenentzündung 1, Rückenmarksentzündung mit Delirialgefühnen 1, Krebs der Unterleibsorgane, Darmverfall 1, Vergiftungsentzündung 1, Darmgeschwären 1, Magenkreß 1, englischer Krampf 1, Apoplexie 1, Blasenentzündung 1, Lungenentzündung 1, ausgebreiteter Malariaerkrankung 1, Syphilis 1, Abszess 1, Herzarterienverkalkung 1, Krachfallen 1, junger 27 Personen, darunter 3 hiesiger Krankenheuer verstarben Criskenbe. Wähin verstarben in beiden Standesamtbezirken zusammen 74 Personen.

Hallesche Kunstleben.

- Stadtheater. („Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer). „Zur Oper bereite ich mich. Um so etwas zu machen, muß man alles poetische Gewissen, alle poetische Scham nach dem edlen Prinzip der Italiener ablegen.“ Mit dieser, vornehmlich als humoristischer Seitenhieb auf die Realisten, wurde die Oper nicht abgelehnt, daß die Oper ein Kunstwerk, aber keine bloße Unterhaltung ist.

firma Meyerbeer-Schiffe mit diesem Recept klugen Ernst machen würde, und daß trotzdem bald darauf für das Musikdrama, dessen Entzweiung der Vertreter deutscher Poetik ebenfalls zu fördern veranlaßt hatte, eine glanzvolle Fehde andröhen sollte, die den unmittelbaren Gegenstand zu diesen festlichen Worten lieierte.

- Die Hugenotten boten einem großen Teil des Entschlossenen Gelegenheit, sich in vortheilhaften Rollen vorzuführen; sie ließen vorzüglich erkennen, was an neuem Stimmmaterial gewonnen ist, ohne dabei den Einzelnen mit großen schauhschönen Aufgaben zu beschweren oder zu gefährden. Die Vorstellung ließ sich von Anfang an recht gut an; sie wurde über den Durchschnitt gebracht, wenn nicht einige kleine Mängel in der Ausübung bemerkbar geworden wären, die von dem lobenswerten Totalindruck ziemlich überdeckt wurden.

- Aus dem Bureau des Stadtheaters wird mitgeteilt: Zu der für morgen, Dienstag, angelegten Aufführung von „König Lear“ ist im neuen Ensemble, Fräulein Gerda, Gelegenheit gegeben, zum ersten Male in einer größeren Fachpartie aufzutreten.

- Neues Theater. („Der Detektiv“ von Grotto und Viktor Renz). Gestern abend spielte das Neue Theater seine Partien für die neue Saison. Es war Leides Gedächtnis, inwieweit Herr Direktor Paulus zum ersten Anlauf auffahren ließ, aber es tat seine Wirkung.

Kleiderstoffe Neuheiten in allen Preislagen, glatt und gemustert, schwarz und farbig, vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre. in grösster Auswahl. M. Schneider, Leipziger Strasse 94.

Zeit. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190309221-12/fragment/page=0005





